

NUBERT NUPRO A20 UM 530 EURO



RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße
K **M** **G**

Akustik
T **A** **H**

Aufstellung
D **W** **F**

Ungefähr auf den Hörer richten. Hörabstände von 2 bis 3 Meter sind ideal. Wandnah Bassregler auf „11 Uhr“, direkt an der Wand auf „10 Uhr“.
 Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 134.



NEUE ANSCHLÜSSE: Per USB übernimmt die A20 auch die D/A-Wandlung vom PC und gibt das Signal analog an die andere Box weiter.

Gut Ding will Weile haben: Eine Aktivbox zu bauen, ist schon seit Jahren ein erklärtes Ziel von Günter Nubert. Ob ihrer Neutralität sind seine Passivboxen nämlich auch als Studiomonitore durchaus beliebt, und was liegt da näher, als diese Klientel auch mit der dort als Standard etablierten Technik zu beglücken? So weist der Name NuPro für die nun startende Serie auch auf den professionellen Anwender hin. Mit 530 Euro Paarpreis für eine mittelgroße Kompaktbox ist die A20 aber auch für HiFi-

lösungsgrunde brachte. Besondere Aufmerksamkeit widmete der schwäbische Entwickler dabei dem Bassbereich: Mit der Aktivweiche konnte er der kompakten Box mehr Basstiefe abringen als bei ihrem Gehäuse akustisch üblich. Damit der Konus nicht überfordert wird, begrenzt der DSP auch den Tiefbasspegel, bevor Verzerrungen entstehen können.

DER TRICK MIT DEM BASS

Wer mal richtig erstaunte Zuhörer erleben will, legt bei der NuPro einen basskräftigen Track ein. Zum Beispiel „Way Down Deep“ von Jennifer Warnes („Bass Fire“, Zounds-Gold-CD) – man will es schier nicht glauben, dass dieser satte, tiefe und völlig lockere Bass aus diesem kompakten Aktivisten kommt: Eine solche Vorstellung wäre einer voluminösen Standbox durchaus würdig. Wenn man denn nicht zu laut dreht – denn auch die Aktivtechnik muss die Grenzen der Physik respektieren. Tonal ist die A20 auf der neutralen Seite: Wunderbar ausgewogene Klänge offerierte sie bei Smetanas „Moldau“ (Susskind, MFSL), ließ die Musiker aber den Zuhörer auch deutlich anspielen.

Bei schwierigen CDs, wie der 1989er Einspielung der „Rocky Horror Picture Show“ mit Meat Loaf, hätte man sich

trotz des zackigen Timings einen Tick mehr Ruhe und Sanftheit gewünscht. Das ändert aber nichts: Die NuPro ist ein ganz großer Wurf.

DIE KLEINE AKTIVE VON NUBERT KOMMT ZUM KAMPPREIS

Anwender äußerst interessant. Enthält sie doch nicht nur die passenden Digital-Endstufen – jeweils zwei pro Box –, sondern auch eine digitale Weiche nebst Klangregelung sowie für PC-Anwender einen USB-Eingang. Dieser überträgt die Daten verlustfrei zur einen Box, wo sie gewandelt und analog an die andere weitergegeben werden. Mit den seit langen Jahren optimierten Nubert-typischen Chassis erreicht diese Kombination eine Neutralität, die selbst die Messgeräte des AUDIO-Labors an ihre Auf-

STECKBRIEF

NUBERT NUPRO A20	
Vertrieb	Nubert 0 71 71 / 926 90-0
www.	nubert.de
Listenpreis	530 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	19,5 x 33 x 19,5 cm
Gewicht	7,5 kg
Furnier/Folie/Lack	– / – / •
Farben	Schwarz, Weiss
Arbeitsprinzipien	2-Wege Bassreflex aktiv, Gewebe-Kalotte
Raumanpassung	Bass- und Höhenregler
Besonderheiten	DSP-Weiche, USB-Eingang

AUDIOGRAMM

- Sehr neutrale und klare Box mit enorm sauberem, kraftvollen Tiefbass und hoher Spielfreude.
- Abbildung sehr präsent, könnte etwas sanfter spielen.

Neutralität (2x)	95	██████████
Detailtreue (2x)	80	██████████
Ortbarkeit	80	██████████
Räumlichkeit	65	██████████
Feindynamik	70	██████████
Maximalpegel	50	██████████
Bassqualität	80	██████████
Basstiefe	75	██████████
Verarbeitung	sehr gut	

RUDIG KLANGURTEIL 77 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

FAZIT



Malte Ruhnke
AUDIO-Redakteur

Die Vielfalt an Aktivkonzepten und Anwendungen ist groß – und sie wird immer größer. Deshalb ein Wort zur Einstufung: Aufgrund ihrer Größe haben wir die Adam

als Nahfelder betrachtet, Abacus und Nubert dagegen als Kompaktboxen – sie finden sich deshalb auch in unterschiedlichen Bestenlisten. Das Canton-Set dürfte dagegen eher Spielpartner von Flat-TV und Co. werden und ist deshalb als Heimkino-Komplettanlage eingestuft. Achtung: Diese Punktzahlen sind nicht kompatibel! Herausragend ist beim Teufel das geniale Wireless-Konzept für

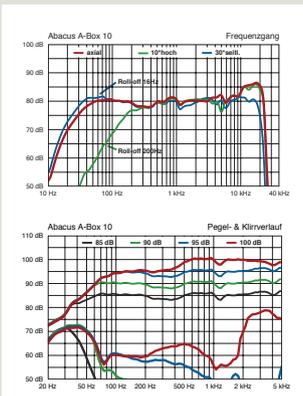
Laptops. Doch bei Aktiv geht es nicht nur um Usability – die klanglichen Höhen, die insbesondere Nubert, Abacus, KSD und Geithain erreichen, sollten auch Audiophile aufhören lassen. Lange habe ich nicht so intensiv und fasziniert Musik genossen, ganz ohne an Endstufenauswahl, Kabelklang und Boxenplatzierung zu denken. Aktiv hören ist Musikhören ohne Stress – genau meine Philosophie.

MESSEN UND HÖREN

Wenn es einen Wettbewerb für die linearste Box gäbe, hätte ihn die Nubert NuPro A20 zweifelsohne gewonnen. Dabei glänzt sie auch mit einem großen bezogenen hervorragenden Tiefgang bis 38 Hz. Lediglich im Oberbass zeigt sie Klirr, wird aber bei zu hohem Eingangspegel durch den Limiter vor Schaden und Störgeräuschen effektiv geschützt. Dieser reagiert auf Musiksignale anders als auf den Mess-Gleitsinus, weshalb eine sinnvolle Maximalpegelangabe unmöglich war. Der realisierbare Pegel hängt auch stark von der Stellung des in weiten Bereichen regelbaren Basspotentiometers ab, das gleichzeitig das Ortsfilter für die Nubert darstellt

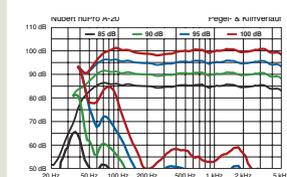
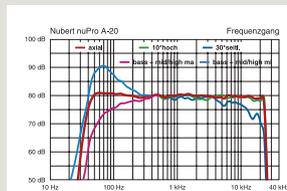
und auch bei ungünstiger Platzierung in einer Raumecke ausreichend Bassabsenkung bietet. Hervorragende Neutralitätswerte zeigen auch die Adam und die Abacus, wobei letztere dank ihrer digitalen Entzerrung mit einer schier unglaublichen unteren Grenzfrequenz von 26 Hz bei geschlossenem Volumen punktet. Das geht natürlich zu Lasten des Schalldrucks – ihr Tiefgang lässt sich aber regeln, mit nur wenigen Hz Verzicht erhöht sich der realisierbare Maximalpegel bereits deutlich. In Stellungen über 100 Hz lässt sich die Weiche auch für den Subwooferbetrieb nutzen. Teufel und Nubert optimieren ihre Sub/Sat-Sets weniger auf kompromisslose Neutralität,

sondern eher auf Pegelreserven: Aus überschaubaren Volumina holen die Subs 109 (Teufel) bzw. 107 dB (Canton) heraus, wobei die Limitierungen des DM2-Satelliten in der Praxis nicht entscheidend ist. Die unterschiedliche Abstimmung offenbart schon den unterschiedlichen Einsatzzweck: Die Canton sind auf Achse leicht höhenbetont und klingen deshalb parallel zur Wand, etwa neben einem Fernseher, am besten. Der leichte Höhenabfall der Teufel wiederum würde in großen, bedämpften Räumen zu muffigem Klang führen. Auf dem Schreibtisch, direkt auf den Hörer gerichtet, ist eine solche Abstimmung aber durchaus sinnvoll.



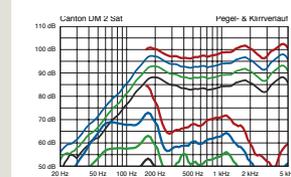
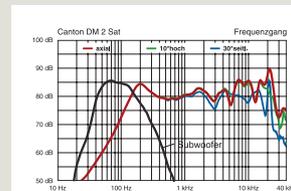
ABACUS A-BOX 10

Auf Achse leichte Höhenbetonung, seitlich neutral. Unglaublich tief mit regelbarer Grenzfrequenz. Bis 95 dB sauber, im Tiefbass durch Limiter vor der Klirrgrenze begrenzt.



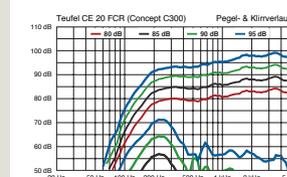
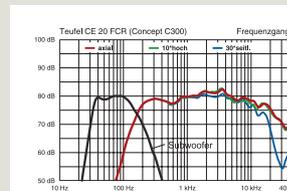
NUBERT NUPRO A20

Extrem linear, sehr tieffreichend. Stark wirkender Bassregler. Über 150 Hz extrem sauber, im Bass Limiterbegrenzung und erhöhter Klirr. AK a - Ohm



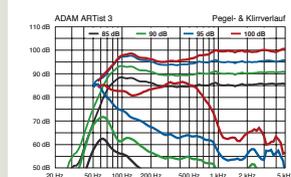
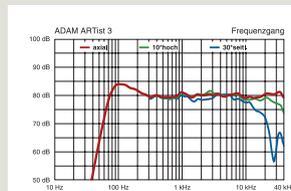
CANTON DM 2

Kräftiger Bass, Höhen auf Achse betont, seitlich ausgewogener. Satellit mit noch gutem Klirr, jedoch im Grundton klar limitiert. AK a - Ohm



TEUFEL CONCEPT 300W

Noch ausgewogen mit sehr tiefem Bass, zu den Höhen etwas abfallend. Größenbezogen sehr leistungsstarker Satellit mit wenig Klirr. AK a - Ohm



ADAM ARTIST 3

Mittelhochton sehr linear, aber Oberbassbetonung, großenbezogen guter Tiefgang. Bis 95 dB relativ sauber, dann durch Amp begrenzt. AK a - Ohm